



INDIENHILFE e.V.



Sommerinfo 2007

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Mai 2007

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder und Spender/innen,

auf Freunde ist Verlass - Sie haben im letzten November/Dezember ein kleines Wunder bewirkt! Mit vielen zusätzlichen Aktionen und großzügigen Extra-Spenden (bis in die Größenordnung von 10.000 Euro) haben Sie die Indienhilfe die Hürde der Ausweitung auf einige zusätzliche Partner vor Ort nehmen lassen. Wir konnten uns nur die Augen reiben, als wir es schwarz auf weiß vor uns hatten: Am 31.12.06 hatten wir ein Plus an Projektspenden von gut 27 %, d.h. fast 59.000 €, gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen - insgesamt Einnahmen von ca. 273.000 €!

Wir und ganz besonders unsere Partner in Indien und die unmittelbar betroffenen Menschen konnten in großer Dankbarkeit aufatmen, dass wir die Arbeit wie geplant ausbauen konnten.

Unsere sich hervorragend ergänzenden zwölf Partner-NGOs betreiben Kinderkrippen und Fördereinrichtungen für Vorschulkinder, Zentren für Straßenkinder und Kinderarbeiter, Lernzentren mit Hausaufgabenbetreuung für Kinder der Stammesvölker (Adivasi) und Unberühmbaren (Dalits), gemeindebasierte (Früh-)Förderung für behinderte Kinder und Erwachsene in extrem armen Gebieten, Schulungen für Frauenselbsthilfegruppen mit Spar- und Mikrokreditprogrammen, organisieren Impfcamps und Basisgesundheitsdienste, fördern naturheilkundliches Wissen und den Anbau von Heilpflanzen, die Verbreitung von Billigtoiletten und die Reinigung von Brunnen, die Anlage von Küchengärten und ökologische Landwirtschaft, arbeiten zusammen im Netzwerk gegen Kinderarbeit und bei den Schüler-Ökoclubs, sie helfen in extremen individuellen Notfällen durch unseren Notfallfonds, ermutigen die Menschen an der Basis, sich in der Kommunalpolitik einzumischen, Regierungsprogramme zu nutzen und vieles mehr.

Sie erreichten damit im Finanzjahr 2006-2007 etwa 150.000 Menschen, die überwiegend am Existenzminimum von ein bis zwei Dollar pro Tag leben. Etwa 250.000 € hat die Indienhilfe für die Projekte der Partner überwiesen. Durchschnittlich 1,65 € pro Person haben durch die verschiedenen Maßnahmen Menschen in ihren Selbsthilfefähigkeiten gefördert. Entsprechend unserer Zielsetzung hat all dies in erster Linie dem Wohl der Kinder gedient, und wir haben einen guten konkreten Beitrag zur Erreichung des Millenniumsziels 2 (Recht auf Grundschulbildung für Mädchen und Jungen) geleistet.

Wir haben im letzten Projektjahr alle Reserven aufgebraucht - jetzt gilt es daher, nochmals alle Kräfte zu mobilisieren und in einem zweiten Schritt die Projektspenden so anzuheben, dass neben der laufenden Projektfinanzierung auch wieder die unerlässliche Rücklage für die Finanzierung der ersten Monate im Jahr aufgebaut werden kann! **Gerade jetzt, im zweiten und dritten Quartal, leiden wir sehr an einem Mangel an Spenden, weil der Großteil normalerweise im letzten Quartal eingeht.**

Bitte helfen Sie uns jetzt! Spenden Sie jetzt! Gewinnen Sie neue Spender, sprechen Sie Weltläden an, ob sie ein Projekt mitfinanzieren können, organisieren Sie Events zugunsten der Indienhilfe, planen Sie Aktionen. Wir werden Sie nach Kräften unterstützen. Einige gelungene Beispiele der letzten Zeit finden Sie auf der letzten Seite.

Im Namen der Indienhilfe danke ich Ihnen, unseren Freundinnen und Freunden, von Herzen für Ihre finanzielle und auch die vielfältige sehr praktische Unterstützung: Gastfreundschaft, Versandaktionen, Beisteuern von Fotos, Transporte, Schlepperei, Ausstellungsdienste, Schreinerarbeiten, Grafik und Layout, neuerdings der Druckerei Ulenspiegel für kostenlosen Druck dieses Infobriefs, Durchführen von Verkaufsaktionen mit fairen Produkten aus unserem Weltladen, Betreuung des Ladens, wenn wir alle weg sind, oder von Infoständen, Verköstigung von Besuchern und viele viele weitere Dienste, die für die Indienhilfe lebensnotwendig sind!

Ich wünsche Ihnen eine gute Sommer- und Ferienzeit mit Kraft und Zeit für neue Gedanken und Aufbrüche für eine gerechtere Weltgesellschaft mit einem weniger aggressiven und überlebensfeindlichen Lebensstil, Ihre

Elisabeth Kreuz



Die Christian-Morgenstern-Volksschule Herrsching hat eine Partnerschaft mit der Ananda Niketan Grundschule in Herrschings Partnergemeinde Chatra bei Kalkutta. Die Kinder der 5. Klassen sollten sich in den Wochen vor Ostern sozial engagieren. Migena, Burcu und Shkendije, die in unserer Nachbarschaft zuhause sind, organisierten einen Spielzeugflohmarkt "von Kindern für Kinder". Sie malten Plakate, sammelten Sachen und mit ganz vielen kleinen Helfern und Helferinnen brachten sie dann beim Verkauf 34,54 € zusammen - genug, um für ein Kind für länger als ein Jahr den Kindergartenbesuch zu finanzieren! Foto: Gudula Leuchtenberg

INDIENHILFE e.V., Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel: 08152-1231, Fax: 08152-48278

email@indienhilfe-herrsching.de, <http://www.indienhilfe-herrsching.de>

Vorstände: Udo Kirkamp, Elisabeth Kreuz, Dirk Provoost

Spendenkonten: Projekte 430 377 663, Bildungsarbeit Deutschland 430 370 411, KSK Mü-Starnberg, BLZ 702 501 50

Den einzelnen Menschen und sein Schicksal nicht aus den Augen verlieren:

Der Notfall-Fonds

(Elisabeth Kreuz)

"Eine Hiobsgestalt ..." ging es mir durch den Kopf, als Regina Haß, Anna Jellissen und ich¹⁾ vor wenigen Monaten Swasti Mukherjee (35) im Dorf Sorisa besuchten und sie uns ihre Familie vorstellte. Ihr Mann Ajit (47) ist Leprapatient und kann auf Grund seiner Sensibilitätsstörungen und der verstümmelten Füße nur einfache Gärtnerarbeiten verrichten, mit denen er gelegentlich einige Cent verdient. Es ist Swasti, die durch ihre Arbeit als Tagelöhnerin in der Landwirtschaft oder beim Straßenbau ihre Familie ernährt - nur selten können sie sich einmal satt essen! Sie lässt auch ihre verwitwete abgearbeitete Mutter nicht im Stich und versorgt sie mit.

Die Töchter Ruma (14) und Jhuma (16) mussten nach der 4. Klasse die Schule verlassen. Die ältere arbeitet mit der Mutter, die jüngere muss sich um den Haushalt kümmern. Beide sind Mitglieder der Selbsthilfegruppe (SHG), die im Rahmen des IDP-Midnapur-Projekts in diesem Dorf entstanden ist. Weil es ihr wichtig ist und Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt, hat Swasti trotz der großen Armut jeden Monat die 2 x 20 Rupien (ca. 40 Cent) aufgebracht, die die Töchter in die SHG-Kasse einzahlen müssen. Als ihr Sohn Ranjan (18) jetzt einen Unfall hatte, gab die SHG ihr einen Kredit für die Erstversorgung - Solidarität der Armen.

Da er die Abschlussprüfung in der 10. Klasse nicht geschafft hatte und die Mutter ein Wiederholungsjahr nicht finanzieren konnte, musste sich der schwächliche, wissbegierige Junge eine Tagelöhnerarbeit suchen. Ein Bauer aus dem Nachbardorf beauftragte ihn, hoch oben aus seinen Arjunbäumen Blättchen für das Vieh zu schneiden. Er sollte 40 Rupien (ca. 80 Cent) für einen Tag Arbeit erhalten. Gleich am ersten Arbeitstag passierte das Unglück: In etwa 6 Metern Höhe wurde ihm plötzlich schwindlig und er stürzte in die Tiefe.

Beide Handgelenke und der Oberschenkelhalsknochen waren gebrochen. Auf Anfrage unseres Projektpartners hatte der Notfallfonds ca. 335 € für die aufwendige Operation beigesteuert, die im Christian Missionary Hospital in der 100 km entfernten Stadt zum Selbstkos-

tenpreis durchgeführt worden war. Nun war Ranjan wieder zuhause, quälte sich mit der von einem Verwandten geschneiderten Krücke herum (nur mit zwei Krücken könnte er sich wirklich bewegen!), und bräuhete dringend physiotherapeutische Behandlung, damit er wieder auf die Beine kommt. Er hatte sicher noch einen langen Weg vor sich und er würde wohl nie harte körperliche Arbeit verrichten können.

Inzwischen haben wir von unserem Indienkoordinator Ajit Som einen kurzen Fortschrittsbericht erhalten: Ranjan hat eine zweite Krücke bekommen, kann damit etwas herumhumpeln und wird demnächst zur Nachuntersuchung gehen. Die Projektmitarbeiter wollen sich, wenn er selbst den Willen dazu hat, für seinen weiteren Schulbesuch einsetzen. Da er gut malt, unterrichtet er nun gegen eine kleine Bezahlung die Kinder im IDP-Nachhilfzentrum seines Dorfes im Zeichnen.

In der Vergangenheit konnte durch den Notfallfonds bereits zahlreichen Menschen in Notlagen geholfen werden:

- ◆ Bimala Bhunia, eine Frau vom Stamm der Lodhas, zog sich bei einem Küchenunfall im Juli 2006 schwerste Verbrennungen zu. Ca. 70 € wurden für ihre medizinische Behandlung zur Verfügung gestellt. Mittlerweile hat sich Bimala etwas erholt und kann wieder leichte Arbeiten verrichten.
- ◆ Aufgrund von Mangelernährung und harter körperlicher Arbeit können manche Mütter ihre neugeborenen Babys nicht ausreichend stillen. Für ein halbes Jahr erhielten zehn Babys und ihre Mütter durch RHDC Zusatznahrung für ca. 320 €. Nach sechs Monaten haben Babys aus ärmsten Familien ein Anrecht auf zusätzliche Nahrung durch ein Regierungsprogramm.
- ◆ Seit zehn bzw. acht Jahren leben



Wir drei Deutschen werden diese so schwer vom Schicksal geschlagene Familie nicht vergessen können, vor allem die beeindruckende Tapferkeit und Standfestigkeit der Mutter, auf der die ganze Bürde lastet.
Foto: Regina Haß

Lina und Jamal in Ananda Kendra (SEVA) und besuchen erfolgreich die Schule. Für ihre weitere Ausbildung auf dem College bzw. Berufsausbildung erhalten sie eine jährliche Unterstützung von jeweils ca. 275 € aus dem Notfallfonds.

- ◆ Im April 2007 starb der Vater von Muzaffar (14) und Mostafa (12) bei der Feldarbeit an einem Gehirnschlag. Da die Mutter die Familie nicht alleine ernähren kann, mussten die beiden Jungen die Schule abbrechen und arbeiten gehen. Um ihnen den weiteren Schulbesuch zu ermöglichen, erhalten sie monatlich ca. 25 € Nahrungsmittelunterstützung aus dem Notfallfonds. Nachbarn und Lehrer übernehmen die Kosten für Schulbücher, Hefte etc.

- ◆ Für die Reparatur ihrer baufällig gewordenen Hütten erhielten vier Witwen je 35 €, und weitere 30 alte Menschen im Projektgebiet von RHDC bekamen warme Winterkleidung für insgesamt ca. 230 €.

Es gäbe noch viele Beispiele, denn neben der systematischen Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen, z.B. durch die Förderung hunderter von SHGs in unseren Projektgebieten, ist es uns sehr wichtig, den einzelnen Menschen und sein Schicksal nicht aus den Augen zu verlieren. Wir sind sehr froh, dass Sie, unsere Spender und Spenderinnen, es möglich machen, in Extremfällen auch persönlich und individuell zu helfen!

Spenden auf unser Projektkonto unter dem Stichwort "Notfallfonds"

1) bei einer - wie immer privat finanzierten - Projektreise

Indischer Kinder-Alltag im Herrschinger Kurparkschlösschen

(Sabine Dlugosch)

"Das Tüten-Kleben hat sehr viel Spaß gemacht! Aber nicht den ganzen Tag!" lautet der Kommentar eines Viertklässlers in unserem Gästebuch. Fünf Minuten lang hatten die Schüler Tüten aus Zeitungspapier geklebt, um dann auszurechnen, wieviel Geld sie als Kinderarbeiter in Indien damit an einem Tag verdienen würden und was sie sich davon kaufen könnten. Sehr nachdenklich stimmte sie es, dass sie sich nach einem achtstündigen Arbeitstag zwar 1 kg Reis und 1 kg Gemüse kaufen könnten, sich aber nicht mal eine Flasche Hustensaft, geschweige denn einen Arztbesuch leisten könnten, und dass sie etwa 20 Tage lang für die Miete einer einfachen Hütte arbeiten müssten.

Das Tüten-Kleben war Teil der pädagogischen Führung in der **Ausstellung "Komm mit mir nach Indien"** - Eine audiovisuelle Reise zu Kindern in einer indischen Klein-

stadt", die wir im Rahmen unseres Schulpartnerschaftsprojekts "Schulbrücken nach Indien" zeigten. Im April und Mai war die von der Karl Kübel Stiftung in Bensheim entwickelte Ausstellung für drei Wochen im Herrschinger Kurparkschlösschen zu sehen und gut 1.200 Personen, die Hälfte davon Schüler aus 8 Schulen der Umgebung, nahmen die Gelegenheit zu dieser "Indien-Reise" wahr.

Die 26 Klassen der Jahrgangsstufe 1 bis 8 erfuhren in den speziell für sie konzipierten Schulführungen viel über das Land Indien, seine Vielfalt, seine Kultur und seine Menschen. Auch weniger schöne Seiten wie Armut und Kinderarbeit wurden thematisiert. Anschließend begleiteten sie den neunjährigen Ketan an sechs Schaukästen mit Bildern und Gegenständen in einer Hörspielschicht durch seinen Tag.

Ketans Erzählungen machten deutlich, dass der Schulbesuch nicht für alle Kinder in Indien selbstverständlich und Kinderarbeit ein weit verbreitetes Problem ist. Damit schlägt Ketan eine Brücke zur Arbeit der Indienhilfe: der Kampf gegen Kinderarbeit sowie das Eintreten für das Recht auf Bildung gehören zu den wesentlichen Bestandteilen unserer Projekt-

arbeit in Indien wie auch unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland.

Mit der Ausstellung sollten vor allem Kinder und Jugendliche angeregt werden, sich mit den Lebensbedingungen von Kindern in Indien auseinanderzusetzen und dabei ihren eigenen Lebensstil zu überdenken. Gerade die Themen Kinderarbeit und Recht auf Bildung eignen sich sehr gut, um mit Schülern über globale Zusammenhänge und die Ungerechtigkeiten in der Welt zu sprechen. Dabei wurde auch kurz auf die Projektarbeit der Indienhilfe sowie auf den Fairen Handel eingegangen, der garantiert, dass die Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit und zu gerechten Bedingungen für die Erwachsenen hergestellt wurden. Einige Kinder waren nach der Führung so begeistert, dass sie am Nachmittag mit ihren Eltern, Geschwistern oder Freunden zurück kamen, um ihnen die Ausstellung zu zeigen und ihnen von den schönen und weniger schönen Seiten Indiens zu erzählen.

In unserer Arbeit mit Schülern stellen wir immer wieder fest, wie wichtig es ist, schon bei jungen Menschen ein Bewusstsein für die Eine Welt zu schaffen und sie zu verantwortungsvollem Handeln im Sinne eines gerechten und nachhaltigen Lebensstils zu befähigen.

Bitte unterstützen Sie unsere entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland mit einer Spende auf das Bildungskonto (Kontonummer 430 370 411)!



"Wo ist eigentlich Indien?" - Schulklassenführung in der Ausstellung durch Regine Linder
Foto: Gudula Leuchtenberg

Wenn die Mütter eine Verschnaufpause brauchen - Anbau bei Bikash für die Kurzzeitpflege behinderter Kinder

Eine der großen Herausforderungen des vergangenen Jahres war die Finanzierung eines kleinen Anbaus für die Kurzzeitunterbringung behinderter Menschen bei unserer Partnerorganisation Bikash im Bankura-Distrikt. Bikash hat sich in einer der ärmsten Regionen Westbengalens auf die Arbeit mit behinderten Kindern und Erwachsenen spezialisiert. Im Herbst 2006 war dank zahlreicher Unterstützer (allen voran der Freundeskreis Bikash in Ingolstadt) genug Geld für den ersten Bauabschnitt eingegan-

gen und wir konnten endlich grünes Licht für den Baubeginn geben. Vorstandsvorsitzende Elisabeth Kreuz konnte sich bei ihrem Besuch im Februar 2007 von den ersten Fortschritten überzeugen: das Fundament war gelegt und die Maurer begannen soeben mit den Wänden.

Auch weiterhin sind wir dringend auf Ihre Unterstützung für Bikash angewiesen! Zum einen ist der Bau noch nicht komplett finanziert, zum anderen hat die Indienhilfe zusätzliche Personalkosten übernommen.

Seit 2005 unterstützt die Indienhilfe in sechs dörflichen Zentren die sonderpädagogische Betreuung aller behinderten Kinder der Region (derzeit 88), in Kooperation mit den Frauen-Selbsthilfegruppen und begleitet von Aufklärung der Bevölkerung, vor allem der betroffenen Eltern. Präventive Maßnahmen sollen künftige Behinderungen bei neugeborenen Kindern vermeiden helfen. Im Sonderpädagogischen Zentrum in der Distrikthauptstadt Bankura werden 50 Kinder mit schweren Behinderungen behan-

delt und in Einzeltherapie intensiv gefördert. Die Hauptarbeit wird von einem Sonderpädagogen-Team unter der engagierten Leitung von Madhabi Mukherjee geleistet. Daneben kommen regelmäßig Fachärzte und spezialisierte Therapeuten (z.B. Physiotherapeut, Sprachtherapeut) ins Zentrum. Der Anbau mit neuen Therapie-Räumen wird ein besseres Arbeitsumfeld bieten. Gleichzeitig kann Bikash dann eine befristete Unterbringung für Kinder anbieten, mit denen für einen begrenzten Zeitraum besonders intensiv gearbeitet werden soll oder deren Eltern sich zeitweise nicht um das Kind kümmern können, sei es wegen Erkrankung oder auch „nur“ wegen der Erschöpfung der pflegenden Angehörigen.

Überzeugt von der guten und dringend notwendigen Arbeit von

Bikash hat die Indienhilfe in diesem Jahr die Unterstützung ausgeweitet. Für die Kosten der meisten Aktivitäten kann Bikash Mittel bei anderen Stellen beantragen bzw. als Eigenbeitrag aufbringen. Das große Problem sind die Gehälter für das gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter-Team. Hier fehlte Bikash in diesem Jahr die Finanzierung und die Indienhilfe sprang ein.

Bei Interesse können Sie weitere Informationen zu Bikash auf unserer Internetseite abrufen oder bei uns anfordern.



Der Anbau bei Bikash schreitet schnell voran Foto: Elisabeth Kreuz

Für die laufenden Kosten von Bikash werden in diesem Jahr ca. 22.000 Euro benötigt, bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Bikash“ auf unser Projektkonto!

Anschluss an Bildung für Adivasi-Kinder Ektagram Vikas Samiti gründet Nachhilfezentren in 10 neuen Dörfern

(Sabine Dlugosch)

„It has become a landmark in the area!“ Stolz führen mich Saraswati Mondal und Raju Das im November 2006 durch ihr Projektzentrum. Viel hat sich seit meinem letzten Besuch¹⁾ bei Ektagram Vikas Samiti (EVS) im Februar 2006 verändert: wo vor einem dreiviertel Jahr eine Baustelle war, steht nun ein solides zweistöckiges Trainingszentrum, dessen Bau von der Indienhilfe finanziert wurde. Als wir in den großen Raum treten, schallt uns ein vielstimmiges „Good morning“ entgegen. Es sind die etwa 120 Kinder aus den umliegenden Dörfern der abgelegenen Dschungelregion, die morgens vor dem Besuch der Regierungsschule zum Nachhilfeunterricht hierher kommen. Die Kinder sind alle „first generation learners“, d. h. ihre Eltern sind Analphabeten und können ihnen nicht bei den Hausaufgaben helfen. Für diese Kinder ist das Risiko besonders hoch, dass sie die Schule vorzeitig ohne Abschluss abbrechen und in die Kinderarbeit abrutschen. Durch den Besuch des Nachhilfezentrums von EVS erhalten sie die notwendige Unterstützung, um dem (oftmals sehr schlechten) Unterricht in den Regierungsschulen folgen zu können. Die Nachhilfe-Lehrer sind engagierte junge Männer mit höherem Schul-

abschluss aus dem Dorf. Bei der Aus- und Fortbildung dieser Lehrer arbeitet EVS mit zwei anderen Indienhilfe-Partnerorganisationen zusammen (Swanirvar und Service Center), die die jungen Lehrer in didaktischen Methoden schulen. Während der Bildungsmesse „Bal Vividha“, die Swanirvar im November 2006 in der Metropole Kalkutta organisierte, fanden Lehrerworkshops in Mathematik und Englisch statt. Zwei Lehrer von EVS scheuten den weiten Weg nicht und nahmen daran teil. Und ich staunte nicht schlecht, auch einen Jungen, der sich im Öko-Club²⁾ von EVS engagiert, bei „Bal Vividha“ zu treffen: der Zwölfjährige hatte am Vormittag einen Workshop für Schüler über traditionelle Heilpflanzen und -kräuter gehalten.

Die Erforschung, Bewahrung und Anwendung traditioneller Heilpflanzen und die Verbesserung des Gesundheitszustands und der wirtschaftlichen Situation der Adivasi waren die ursprünglichen Anliegen von EVS. Vor mehreren Jahren begann die Indienhilfe die Zusammenarbeit mit der kleinen Organisation und unterstützte zunächst die Anschaffung einfacher Verarbeitungsmaschinen und den Anbau seltener Heilpflanzen. Die Gesundheitsstation sowie die monatlichen

Sprechstunden von Saraswati und Raju an acht weiteren Standorten in Westbengalen tragen sich selbst.

Durch den Kontakt zu anderen von der Indienhilfe unterstützten Organisationen bekamen Saraswati und Raju zusätzliche Anregungen für ihre Arbeit. Zum einen verstärkten sie die Zusammenarbeit mit einem anderen, im gleichen Gebiet arbeitenden Partner und führten für die Frauen der Selbsthilfegruppen (SHGs) Fortbildungen im Anbau von Heilpflanzen und deren Anwendung durch. Ferner bildeten sie an den acht Standorten der mobilen Sprechstunde Gesundheitsarbeiter und -arbeiterinnen aus. Neben der Gesundheitsarbeit widmet sich EVS jetzt auch der Bildung von Kindern und begann 2005 mit dem ersten Nachhilfeunterricht auf der Veranda des Lehmhauses, das als Projektzentrum und Behausung für Saraswati und Raju dient. Aufgrund des großen Bedarfs an qualifizierter Schulbegleitung wird EVS in diesem Jahr zehn weitere Nachhilfezentren in der Region eröffnen.

Auch das Thema Kinderarbeit griffen die engagierten Mitarbeiter von EVS nach ihrer Teilnahme am Workshop „Combat Child Labour - Call for Child Rights“³⁾ im August 2006 sofort auf. Eine erste Unter-

Spenden an die Indienhilfe sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt werden, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.



Das EVS-Team mit "seinen" Kindern, die dank des Nachhilfeangebots erfolgreich die Regierungsschule besuchen.
Foto: Regina Haß

suchung zur Situation in ihrem Projektgebiet ergab, dass viele Kinder zwischen 12 und 14 Jahren aus den Dörfern zur Arbeit nach

wusstseinsbildende Maßnahmen über Kinderarbeit und die Wichtigkeit von Bildung informiert werden.

1) Privat finanziert, wie bei allen Projektreisen nach Indien.

2) Das vom Service Center koordinierte Öko-Club-Projekt arbeitet mit Schülergruppen bei unseren Partnerorganisationen und Partnerschulen, um den Schülern auf anschauliche und praxisbezogene Art und Weise Themen der Umweltbildung nahezubringen und sie zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu befähigen.

3) Der zweitägige Workshop diente zum einen der Lobbyarbeit, zum anderen der Weiterentwicklung des von der Indienhilfe gegründeten „West Bengal NGO Network Against Child Labour“, dem Netzwerk unserer Partnerorganisationen im Kampf gegen Kinderarbeit. Ziel war die Erarbeitung eines Aktionsplans für das Jahr 2007-08. Daneben beschäftigten sich Jugendliche der deutschen und indischen Partnerschulen mit Aktionsmöglichkeiten von Schülern im Kampf gegen Kinderarbeit. Der ausführliche Workshop-Bericht kann bei uns angefordert werden!

Information ist meine Waffe im Kampf gegen Armut“ Beratungsstelle informiert Adivasi über verfügbare Regierungsprogramme (Sabine Dlugosch)

Stolz hält Lawrence Adhikari, Regional Koordinator im IDP Midnapur Projekt, einen dicken schwarzen Ordner in die Höhe. Prall gefüllt mit Informationsblättern, Bekanntmachungen verschiedener Regierungsstellen, Gesetzestexten und speziell für den Einsatz in Dörfern entwickelten Filmen auf CD enthält er alle wichtigen Informationen, die Lawrence für seine Arbeit in den abgelegenen Adivasi-Dörfern benötigt. Es sind immer wieder die gleichen Fragen, die ihm gestellt werden: Wo bekomme ich Hilfe für meine verwitwete Mutter? Wie beantrage ich eine Geburtsurkunde, einen Behindertenausweis etc.? Welchen Zuschuss erhalte ich von der Regierung, wenn ich mein Kind im Krankenhaus zur Welt bringe und nicht zu Hause? An welche Stelle muss ich mich wenden, um einen Job unter dem neuen staatlichen 100-Tage-Arbeit-Programm zu bekommen?

Im vergangenen Jahr startete Lawrence in seinem regionalen Unterzentrum Baligeria eine kleine Beratungsstelle, an die sich die Menschen der umliegenden Dörfer mit ihren Problemen wenden können. Die IDP-Mitarbeiter, die einen guten Kontakt zu den Regierungsstellen pflegen und sich regelmäßig über die neuen Regierungspro-

gramme informieren, suchen nach der passenden Unterstützungsmöglichkeit und leiten die Menschen beim Ausfüllen der Formulare und der Beschaffung der notwendigen Unterlagen an. Über 2.220 Menschen aus 47 Dörfern nutzten das Angebot im vergangenen Jahr. In diesem Jahr sollen in den zwei weiteren regionalen Unterzentren Beratungsstellen eröffnet werden.

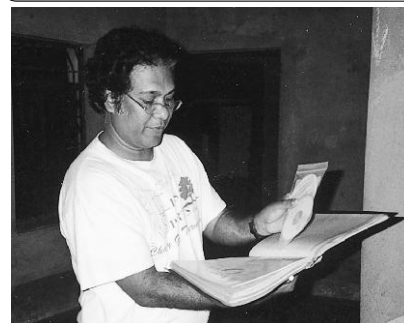
Die Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen wird für unsere Partnerorganisationen immer wichtiger. In den letzten Jahren haben die Zentralregierung und die Regierung von Westbengalen viele Programme zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten und in Armut lebenden Menschen begonnen und neue Strukturen der kommunalen Selbstverwaltung geschaffen, deren Aktivitäten aber noch in den Kinderschuhen stecken. Die Menschen in den Dörfern, die kaum lesen und schreiben können, wissen meist nicht, wie sie die zur Verfügung stehenden Programme zur Verbesserung ihrer Situation nutzen können. Hier werden unsere Partner zu wichtigen Vermittlern, die die Dorfbewohner über ihre Rechte informieren und ihnen bei der Durchsetzung behilflich sind. Gleichzeitig nehmen unsere Partner eine Kontrollfunktion ein, die

EVS ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich unsere Partnerorganisationen gegenseitig ergänzen und unterstützen und welche Vorteile die Zusammenarbeit mit der Indienhilfe für kleinere und basisnahe Organisationen hat. Denn neben der Projektarbeit ist es uns auch wichtig, die Qualität und Selbstständigkeit unserer Partner zu stärken.

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne ausführliche Projektinformationen zu. In diesem Jahr benötigen wir ca. 16.400 Euro für die Unterstützung von Ektagram Vikas Samiti. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „EVS“ auf unser Projektkonto.

Korruption und Nachlässigkeit in den Behörden einen Riegel vorschleibt. Schon vor zwei Jahren führte die Indienhilfe ein einjähriges Fortbildungsprogramm durch, bei dem die Mitarbeiter unserer Partner lernten, wie sie mit den Behörden und Gemeindeverwaltungen zusammenarbeiten und die Menschen in den Dörfern bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen können. Gerade Selbsthilfegruppen spielen dabei eine große Rolle, deren Mitglieder befähigt werden, sich selbst für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und die Entwicklung ihres Dorfes einzusetzen.

Informationen zur Arbeitsweise der Selbsthilfegruppen (SHGs) unserer Partner schicken wir Ihnen gerne zu. Wenn Sie sie unterstützen möchten, spenden Sie bitte unter dem Stichwort „SHG“ auf unser Projektkonto!



Lawrence präsentiert stolz seine "Waffen"
Foto: Elisabeth Kreuz

Aktionen

- ◆ Luisa Gese aus Seefeld hat bei ihrer **Kommunion** auf ein neues Kleid verzichtet und sich eines ausgeliehen. Vom Besuch in der Indienhilfe-Ausstellung "Komm mit mir nach Indien" mit ihrer Klasse wusste sie, dass mit 25 € ein Platz in einem Förderkindergarten (SVK) für ein Jahr finanziert werden kann. Vom **ersparten Geld** spendete Familie Gese 50 € an die Indienhilfe.
- ◆ Der **Qualitätszirkel des Psychologen-Fachteams Ingolstadt** überwies sein **Moderatoren-Honorar** in Höhe von 899 € für die Behindertenarbeit von Bikash.
- ◆ Bei (teils runden) **Geburtstagen** verzichteten die Jubilarinnen und Jubilare auf Geschenke und sammelten für die Indienhilfe: Martha Stumbaum 1.500€, Claudia Wolff-Lieser 170 €, Klaus Wisznewski 1.490€, Sabine Dlugosch 2.200€ und Angelika Kreuz-Kersting 2.100€.
- ◆ Tina Reuther verzichtete beim weihnachtlichen Netzwerktreffen der Unternehmerinnen in Schöngesing auf das Honorar von 200 € für ihre **Lyrik-Performance** zugunsten der Indienhilfe.
- ◆ Die Klassen 1b und 6b der Christian-Morgenstern-Volksschule Herrsching organisierten einen **Pausenverkauf** von Semmeln mit fairer Schokocreme und fairen Säften. 70,40 € kamen so für die Indienhilfe zusammen.
- ◆ **Eine besonders originelle Idee** hatte der Geographie Leistungskurs des Ökumenischen Gymnasiums in Bremen. Nachdem sich die jungen Leute über ein Ureinwohner-Projekt der Indienhilfe in Orissa schlau gemacht hatten, haben sie an ihrer Schule Geld dafür gesammelt. Dazu sind sie vor dem 14. Februar durch alle Klassen gegangen und haben das Indien-Projekt vorgestellt und Flyer für ihre Aktion verteilt: In der Schule konnten Schüler, Lehrer und Eltern Valentinsbriefe (mit Rose für 2 €, ohne Rose für 1 €) an andere Schüler und Lehrer schicken. Durch den Verkauf dieser **Valentinspost** sind 416 € zusammengekommen!
- ◆ Die alljährliche **Tür- und Adventskranz-Aktion** von Christel Winter füllte unser Konto mit 1.112 €.
- ◆ Als im vergangenen Jahr die Spenden der Indienhilfe plötzlich dramatisch einbrachen, schrieben einige Mitglieder **persönliche Spendenaufrufe an ihren Bekannten- und Verwandtenkreis**. Elke Chakraborty konnte so mit 5.102€ zur Finanzierung der Projekte von Bikash beitragen, auf Rudi Hammers Brief hin gingen 5.380 € ein und Timm Christmanns Bekannte und Verwandte spendeten 835 €!
- ◆ **Yoga und Tai-Chi für einen guten Zweck!** Zum wiederholten Mal bietet Thomas Methfessel einen Benefiz-Kurs für die Projekte der indienhilfe an.



Martha Stumbaum lud ihre Kollegen von der Christian-Morgenstern-Volksschule Herrsching zu einem indischen Essen bei der indienhilfe ein.
Foto: Gudula Leuchtenberg

Firmen aktiv

Folgende Firmen tragen seit Jahren durch großzügige Spenden zur Verwirklichung unserer Projekte bei:

BBF-Softwareentwicklung und Beratung mbH, München

Schrag Sonnenstrom, Reichertshausen

VVO Habberger AG, München

Viele Weltläden und Aktionsgruppen haben die Indienhilfe im vergangenen Jahr unterstützt - so z.B.

Heinz-Kress-Stiftung, Bad Aibling - AK "3." Welt Bayreuth - AK Missio St. Sebastian, Gilching - Partnerschaft 3. Welt, Herrenberg - Weltladen Ingolstadt - Arbeitskreis für Entwicklungspolitik und Selbstbesteuerung e.V., Lindau - Weltladen Memmingen - Weltläden Rosenheim-Brannenburg - Gertraud und Josef Gruber Stiftung, Rottach Egern - Weltladen Sigmaringen - Weltladen Sonthofen - Rotary Club und Kino Breitwand, Starnberg - Weltladen Starnberg - Weltladen Weilheim

Besonders danken möchten wir der **European Third World Association** am Europäischen Patentamt München, die Projekte der Indienhilfe seit vielen Jahren mit großen Beträgen mitfinanziert. Im vergangenen Jahr unterstützten ETWA das Manab Jamin Projekt von SEVA in Westbengalen und das Dasmantpur Adivasi Projekt von SHED in Orissa.

Der Weltladen der Indienhilfe vergrößert sich!

Eine gewaltige Sorge quälte uns im letzten Jahr: die Räume in der Luitpoldstraße 20 wegen des Ausbaus der Gemeindebücherei - bisher Tür an Tür mit uns - zu verlieren!

Nach langem Suchen und Ringen entschlossen Gemeinderat und Verwaltung sich jedoch einstimmig zu einer großzügigen Lösung, die beiden Beteiligten zukunftsweisende Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Die Bücherei zog inzwischen in völlig neu umgebaute und ausgestattete Räume in der Ortsmitte, und der ehemalige Büchereiraum bei uns wird von der Gemeinde gründlich renoviert, so dass wir ihn demnächst dazu mieten können. **Ein herzlicher Dank an dieser Stelle den an der Entscheidung und ihrer Vorbereitung Beteiligten!!! Ab September hoffen wir, unseren Laden einschließlich Indien-Buchabteilung (wohl eine der bestsortierten in Deutschland) und Bücher-Basar endlich in einem eigenen Raum neu präsentieren zu können.**

Nun gibt es auch ganz neue Möglichkeiten, den Weltladen stärker von einem Ehrenamtlichen-Team führen zu lassen.

Interessierte aus dem Einzugsbereich Herrsching mögen sich bei uns melden! Gefragt sind Menschen jeden Alters, die sich für faire Handelsbedingungen engagieren und regelmäßig für den Ladendienst oder andere Aufgaben zur Verfügung stellen wollen (mindestens 1x5 Stunden in wöchentlichem bis monatlichem Rhythmus und monatliche Teamtreffen). Nehmen Sie Kontakt mit uns auf unter Tel. 08152-1231!

Ulenspiegel Druck GmbH, Andechs, unterstützt die Indienhilfe e.V. durch den kostenlosen Druck dieses Rundbriefs.

Wir danken!

www.ulenspiegeldruck.de

Öffnungszeiten des Weltladens: Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12.30 Uhr

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment/Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende sinnvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.